

Reihenfolge der Wirkungen.

1. Gravitation.
2. Wärme (Licht, Elektrizität u. s. w.).  
(Ausstrahlung.)
3. Chemische Verwandtschaft (Krystallisation).

(Wasser.)

4. Organisation.

(Eis.)

5. Geistesthätigkeit.

Reihenfolge der Vorgänge.

1. Ballung der Materie und dadurch immense Temperatur des Gasballes.
2. Durch Wärmeausstrahlung in den kälteren Weltraum geht ein Theil der gasförmigen Stoffe in den flüssigen Zustand über. Ein flüssiger Kern ist von einer Gashülle umgeben.
3. Durch weitere Abkühlung erstarrt ein Theil des flüssigen Kernes. Es bildet sich eine, aus Mineralsubstanzen bestehende feste Kruste um den flüssigen Kern, umgeben von einer Gashülle.
4. Durch noch grössere Abkühlung wird auf der Oberfläche der festen Kruste Wasserbildung möglich, und von da an Wasserwirkungen. Zwischen die feste Kruste und die Gashülle tritt demnach eine unterbrochene Wasserschicht.
5. Nach einer gewissen Temperaturerniedrigung bilden sich organische Stoffverbindungen, und aus diesen Organismen, deren Mannigfaltigkeit sich nun stetig vermehrt, wie die der unorganischen Gestaltungen.
6. Die Wärmeunterschiede der Sonnenbestrahlung werden bemerkbar; es bilden sich Klimazonen, und endlich Eisregionen. Von da an auch Eiswirkungen.
7. Im Thierreich entwickelt sich mehr und mehr das geistige Leben, und erreicht im Menschen sein augenblickliches Maximum.